



STOFF

EIN SPITZENGESCHÄFT

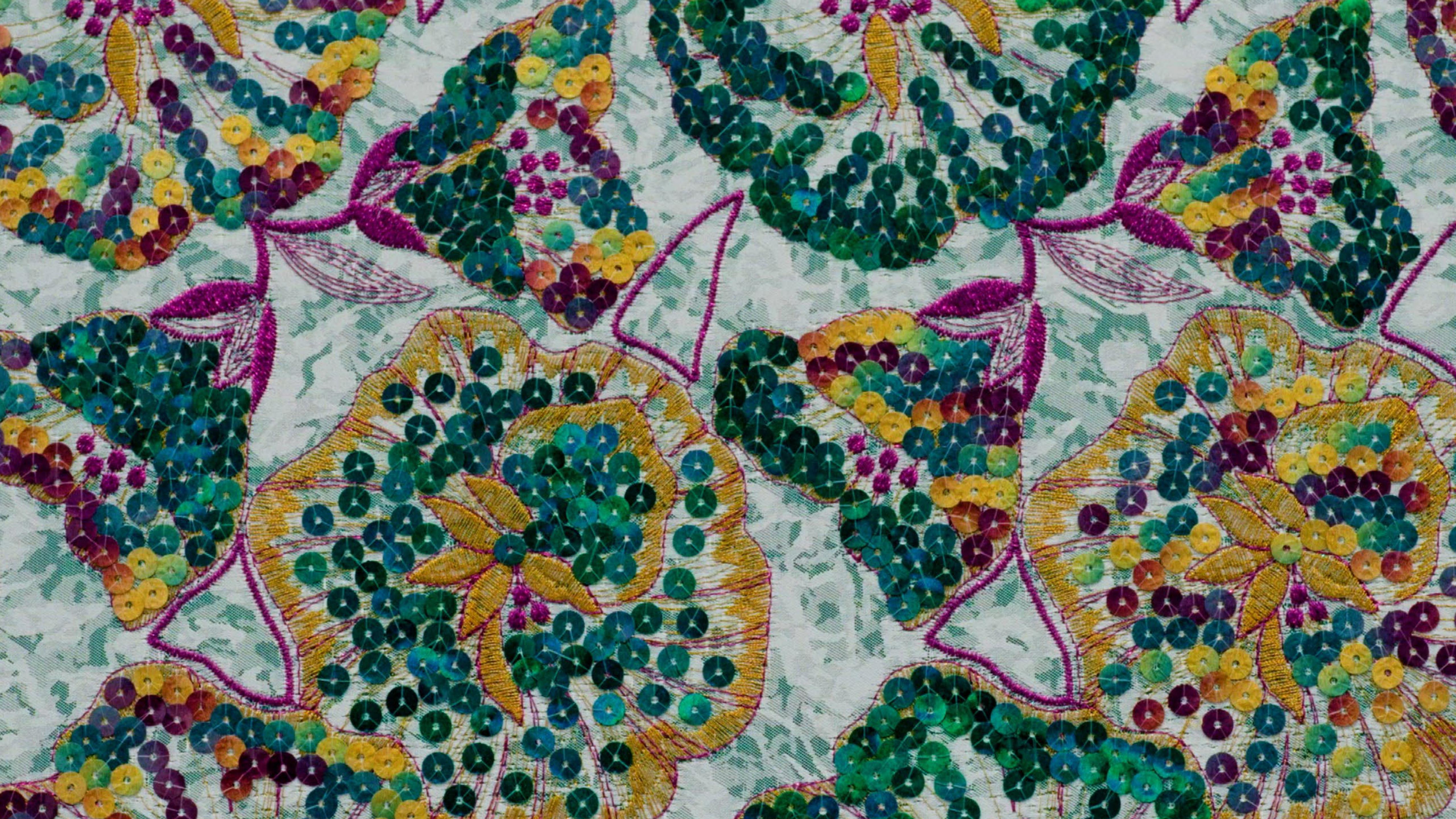
ein Film von

ANETTE BALDAUF
JOANA ADESUWA REITERER
CHIOMA ONYENWE
KATHARINA WEINGARTNER

mit

IRETI BAKARE-YUSUF
BIBI BAKARE-YUSUF
GRETE BÖSCH





STOFF – EIN SPITZENGESCHÄFT

ein Film von

ANETTE BALDAUF

JOANA ADESUWA REITERER

CHIOMA ONYENWE

KATHARINA WEINGARTNER

AT 2025, 88 Minuten

Kinostart Österreich: **30. JÄNNER 2026**

FILMSTILLS: <https://stadtkinowien.at/materialien/stoff/>

PRESSEBETREUUNG ÖSTERREICH:

MMag. Matthias K. Heschl

+43 699 144 22 578

m.heschl@what1f.com

what1f.com

VERLEIH ÖSTERREICH:

Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsges.m.b.H

Siebensterngasse 2/12, 1070 Wien

+43 1 361 81 81

dispo@stadtkinowien.at

STOFF – EIN SPITZENGESCHÄFT

Der Kinodokumentarfilm STOFF folgt einer wenig beachteten Verbindung zwischen Nigeria und Österreich, erzählt anhand von Stoffen und ihrer Geschichte. Was als Erzählung über den Handel mit Luxusstickereien beginnt, entwickelt sich zu einer vielschichtigen Auseinandersetzung mit Kolonialismus und Machtverhältnissen. STOFF konfrontiert koloniale Kontinuitäten in Stoffen, Märkten und Erinnerungen.



STOFF – EIN SPITZENGESCHÄFT spannt einen Bogen von den Stoffmärkten in Lagos über die Stickereifabriken in Lustenau bis zu den historischen Grundlagen des europäischen Wohlstands. Der Film untersucht koloniale Handelsverflechtungen anhand von Textilien und macht deren fortwirkende Machtverhältnisse sichtbar.

Im Zentrum steht die Beziehung zwischen der nigerianischen Journalistin Ireti Bakare-Yusuf und der ehemaligen Vorarlberger Exportmanagerin Margarethe Bösch. Zwei Frauen, die auf unterschiedlichen Seiten eines kaum bekannten, aber tief in koloniale Strukturen eingebetteten Handelsnetzes stehen. Nigeria erscheint dabei nicht nur als Absatzmarkt, sondern als aktiver Ort von Wissen, Handel und kreativen Kapital, geprägt durch lokale Akteurinnen wie Iretis Mutter, die über Jahrzehnte im Textilhandel tätig war.

Ausgehend von dieser Perspektive legt STOFF die historischen Grundlagen des europäischen Reichtums offen: Leinenstoffe aus Österreich, der Schweiz und Deutschland dienten im 17. und 18. Jahrhundert als zentrale Währung im transatlantischen Handel mit Versklavten. Baumwolle aus den Südstaaten der USA, produziert durch versklavte Arbeit, wurde zum sogenannten „weißen Gold“ Europas. Die Geschichte des globalen Textilhandels ist damit auch eine Geschichte von Ausbeutung, Gewalt und kultureller Wiederauferstehung, deren Strukturen bis heute wirksam sind.



PROTAGONISTINNEN



**IRETI
BAKARE-YUSUF**

— — — — —

GRETE BÖSCH





BIBI BAKARE-YUSUF





STOFF – EIN SPITZENGESCHÄFT wurde in Nigeria und Österreich von einem bikontinentalen Regieteam realisiert: Anette Baldauf, Joana Adesuwa Reiterer, Chioma Onyenwe und Katharina Weingartner. Der Film hinterfragt nicht nur historische Machtverhältnisse, sondern auch die Bedingungen seiner eigenen Herstellung und stellt Fragen nach Perspektive, Autor:innenschaft und Teilhabe.



ANETTE BALDAUF

Anette Baldauf, in Vorarlberg geboren und aufgewachsen, ist Autorin, Filmemacherin und Professorin an der Akademie der bildenden Künste Wien. Ihre Arbeit untersucht verdrängte Geschichten von Sklaverei und Kolonialismus in Österreich. Sie ist Co-Regisseurin des Dokumentarfilms *Lace Relations* und leitet das Forschungsprojekt *Fabricating Adjacency* (FWF).





JOANA ADESUWA REITERER

Joana Adesuwa Reiterer ist eine in Nigeria geborene österreichische Filmemacherin, preisgekrönte Menschenrechtsaktivistin und Unternehmerin. Sie setzt sich mit großem Engagement für die Stärkung junger Frauen ein und gründete Joadre, eine Edutainment-Plattform für afrikanische Kreative. Für ihre Arbeit im Bereich Menschenrechte wurde sie mehrfach ausgezeichnet.



Air
Whie
Alliance
founded by

porta
brace

M. BERNARDSON, VERMONT



CHIOMA ONYENWE

Chioma Onyenwe ist Gründerin von Raconteur Productions, wo sie Geschichten an der Schnittstelle von Geschichte, Kultur und Identität entwickelt. Sie initiierte das „August Meeting Movement“ und produzierte Nigerias ersten True-Crime-Podcast 23419. Zudem ist sie Mitgründerin von Artdey.com sowie Ejima Films und arbeitet international als Creative Producer, Kuratorin und Kulturvermittlerin.





KATHARINA WEINGARTNER

Katharina Weingartner wuchs in Vorarlberg auf. Sie ist Dokumentarfilmerin und Produzentin und arbeitet seit über dreißig Jahren an Radiofeatures und Dokumentarfilmen zu dekolonialen Praktiken und feministischen Perspektiven. Nach vielen Jahren in New York lebt sie seit 2004 in Wien, wo sie die Filmproduktion **pooldoks** leitet.



PRESSESTIMMEN

CUMHURIYET (TÜRKI)

» *Der Film entfaltet ein vielschichtiges Gedächtnis, das von den Zeugnissen einer Textilhandels-Familie in Lagos bis zu den Spuren des kolonialen Erbes im europäischen Wohlstand reicht.* «

Quelle: Cumhuriyet – Bozcaada Uluslararası Ekolojik Belgesel Festivali sürüyor, Kultur/Sanat, 2025.

PULSE (NIGERIA)

» *Dieser Film verlangsamt unseren Blick und zwingt uns, wirklich hinzusehen – darauf, wie tief unsere Kleidung, unsere Märkte und unsere Geschichten mit Kräften verflochten sind, die außerhalb unserer Kontrolle liegen.* «

Quelle: Pulse Nigeria – How Lace Relations Ties Lagos to Colonial History, Entertainment, 2025.



**ATEMBERAUBENDE >
SCHAUPLATZAUFNAHMEN
UND EINE SOZIODRAMA-
TISCHE ERZÄHLWEISE
MACHEN DIE GLOBALEN
MACHTVERHÄLTNISSE
SICHTBAR, DIE DURCH
TEXTILien GEPRÄGT SIND.**

BIFED 2025

Festivalprogramm
Bozcaada International Festival of Ecological Documentary
Bozcaada, Türkei

>>

**LACE RELATIONS VER-
ZICHTET AUF DEN ÜBLICHEN
DOKUMENTARFILMSTIL UND
NÄHERT SICH SEINEM THEMA
MIT EINER EINZIGARTIGEN
PERSPEKTIVE, DIE DEN FILM
KLAR HERAUSHEBT.**

AFRIFF 2025

Review — WhatKeptMeUp
Africa International Film Festival
Lagos, Nigeria





**ÜBER DREI KONTINENTE
GESPANNNT VERWEBT
DIESE GESCHICHTE FERNE
ZEITEN UND WELTEN
MITEINANDER.**

>>

WATCH DOCS 2025

Festival Program,
WATCH DOCS
Warschau, Polen.



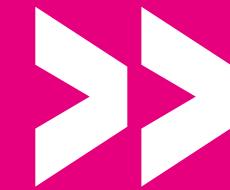
SMALLHD

INTERVIEW MIT DEN REGISSEURINNEN

Die Geschichte von **STOFF – EIN SPITZENGESCHÄFT** wurde von einem vierköpfigen Regieteam entwickelt, das zwischen Österreich und Nigeria verortet ist und dessen Perspektiven den Film entscheidend geprägt haben. Im gemeinsamen Arbeitsprozess entstanden Fragen, Diskussionen und Erkenntnisse, die weit über eine klassische dokumentarische Recherche hinausreichen.

Das folgende Gespräch gibt Einblick in diesen kollaborativen Prozess, in die Herausforderungen der filmischen Formfindung und in die Auseinandersetzung mit kolonialen Kontinuitäten, globalen textilen Verflechtungen und persönlichen Erinnerungen. Die Regisseurinnen reflektieren darin über Machtstrukturen, kreative Entscheidungen und die besondere Bedeutung der Protagonistinnen für die Entstehung des Films.

WIE BEGANN EUER INTERESSE AN DIESEM PROJEKT?



KATHARINA WEINGARTNER: In Dakar fanden wir unerwartet so viele Spitzenstoffe aus Vorarlberg. Wir dachten, die Produktion wäre längst verlagert worden. Plötzlich wurde klar, dass unser Verständnis über unsere Region unvollständig war.

ANETTE BALDAUF: Wir sind in Vorarlberg aufgewachsen, aber wir haben seine kolonialen Verflechtungen nie bedacht. Erst durch die Recherche wurden wir mit dieser Geschichte konfrontiert.

WIE KAM DAS ÖSTERREICHISCH-NIGERIANISCHE REGIETEAM ZUSAMMEN?

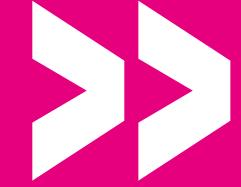
KATHARINA WEINGARTNER: Von Anfang an wussten wir, dass der nigerianische Teil von nigerianischen Filmemacherinnen erzählt werden muss. Das ist in der österreichischen Dokumentarfilmproduktion ungewöhnlich, aber notwendig. Über mehrere

Schritte fanden wir schließlich Joana und Chioma.

JOANA ADESUWA REITERER: Der Ansatz mit zwei Perspektiven hat mich fasziniert. Ich kannte Spizie kulturell aus Nigeria, aber durch das Projekt habe ich erst ihre industriellen Verbindungen nach Österreich verstanden.

CHIOMA ONYENWE: Mich haben Fragen zu Konsum, Kapital und den Interessen, die diese Industrie formen, angezogen. Spizie ist in Nigeria riesig – aber die wirtschaftliche Macht liegt woanders.





ANETTE BALDAUF: Wir haben zuerst getrennt recherchiert und dann lange in Gesprächen, Verhandlungen und Diskussionen gearbeitet. Die Herausforderung war, eine Form zu finden, die beiden Perspektiven gleich viel Raum gibt.

KATHARINA WEINGARTNER: Der Schnitt war intensiv. Wir haben ständig Rohschnitte zwischen Wien und Lagos ausgetauscht. Joana und Chioma stellten sicher, dass koloniale Verantwortung im österreichischen Teil klar benannt bleibt.

WARUM HABT IHR EUCH FÜR SOZIODRAMA ENTSCHEIDEN?

ANETTE BALDAUF: Wir suchten eine Möglichkeit, Gewalt anzusprechen, ohne sie zu reproduzieren. Klassische Interviews hätten uns in problematische Gespräche geführt. Soziodrama bot einen sicheren Raum, in dem verschiedene Gruppen dieser Geschichte begegnen konnten.

KATHARINA WEINGARTNER: Wir wollten nicht von außen filmen. Soziodrama schuf einen gemeinsamen Kommunikationsraum.

WIE HABT IHR EURE PROTAGONIST:INNEN AUSGEWÄHLT

JOANA ADESUWA REITERER: Ireti verbindet Generationen, das Spitzenbusiness ihrer Mutter und ihr eigenes Arbeiten mit Stoffen wie Adire und Aso-Ofe. Sie konnte kulturelle und wirtschaftliche Perspektiven gleichzeitig halten.

CHIOMA ONYENWE: Durch Iretis Präsenz konnten wir zeigen, wie koloniale Wertesysteme fortbestehen: „Made in Nigeria“ wird immer noch abgewertet, auch wenn sich das gerade beginnt zu verändern.

WELCHE WIRKUNG ERHOFFT IHR EUCH VOM FILM?

ANETTE BALDAUF: Zum ersten Mal beginnen Institutionen in Vorarlberg, koloniale Geschichte zu thematisieren. Der Film hat dazu beigetragen, diesen Prozess auszulösen.

KATHARINA WEINGARTNER: Wir hoffen, dass er überall Gespräche öffnet, über Textilien, Macht, Erinnerung und die Geschichten, die in Stoffen verwoben sind.

Text: Karin Schiefer

Interview © Austrian Film Commission
Bearbeitet für STOFF – EIN SPITZENGESCHÄFT



CREDITS

REGISSEURINNEN

Anette Baldauf
Joana Adesuwa Reiterer
Chioma Onyenwe
Katharina Weingartner

AUTORINNEN

Anette Baldauf
Joana Adesuwa Reiterer

KAMERA

Hanno Mackowitz
Jerry Ossai
David Wyte
Marie-Thérèse Zumtobel, aac

SCHNITT

Alexandra Löwy, aea
Anabel Rodríguez Ríos

MUSIK

Bernhard Fleischmann
King Sunny Ade
Niniola

TON

Waheed Alao
Hjalti Bager-Jonathansson
Metong Mewon
Sophie Wasserburger
Tong Zhang, fta

PRODUZENTIN

Katharina Weingartner

GREEN CONSULTANT

Natascha Gertlbauer

STOFF – EIN SPITZENGESCHÄFT ist eine Produktion der pooldoks Filmproduktion, Wien, hergestellt als Green Filming Produktion mit der Unterstützung von: ÖFI, ÖFI+, FFW, ORF Film/Fernseh-Abkommen, Land Vorarlberg, Stadt Feldkirch, Marktgemeinde Lustenau.

Die Wiener Filmproduktion pooldoks wurde von Katharina Weingartner mit gegründet und produziert seit über zwanzig Jahren politische Dokumentarfilme. pooldoks begreift dokumentarisches Arbeiten als soziale Praxis mit Verantwortung für Bilder, Geschichten und Machtverhältnisse. Feministische und dekoloniale Perspektiven prägen die Arbeitsweise und die erzählerischen Zugänge der Produktionsfirma.

www.pooldoks.com

